



Aktenzeichen: 612/Fe

Datum:

Hinweis:

Beratungsfolge: Planungs- und Umweltausschuss

**Willy-Brandt-Anlage: Rodung von Gehölzflächen**

Die Verwaltung berichtet:

**Sachstand:**

Seit Sommer 2018 konnte man zu sehend erkennen, dass im Bereich des Glaspavillons an der Willy-Brandt-Anlage Teile der Eibenhecke als auch der dahinterliegenden Kirschlorbeersträucher innerhalb kürzester Zeit partiell abstarben.

Bereits frühzeitig konnte von Seiten der Verwaltung ein Trockenschaden aufgrund des heißen Sommers ausgeschlossen werden, da in solch einem Fall alle vorhandenen Pflanzen Schadsymptome aufgewiesen hätten.

Die Verwaltung geht davon aus, dass verschuldet durch die Trockenheit die Pflanzen bzw. Wurzeln geschwächt waren und durch einen Erreger im Boden von einem Pilz befallen wurden.

Dieser hat die Pflanze ausgehend vom Wurzelraum zum Absterben gebracht. Ein solcher Bodenpilz, der sich unter anderem unterirdisch ausbreitet und einzelne Gehölze befällt könnte der Hallimasch sein. Ebenfalls möglich ist das es sich bei dem Pilz um den Phytophthora handelt. Dieser Pilz verursacht an den Pflanzen eine Wurzelfäule, die das Gehölz absterben lässt. Typisch hierbei sind plötzliche Welke-Erscheinungen, die bei hartlaubigen Pflanzen oder Nadelgehölzen die Blätter vergilben lässt oder zum allmählichen Vertrocknen der betroffenen Zweige oder Pflanzen führt. Diese Symptome treten typischerweise bei einsetzender trocken-warmer Witterung auf, wenn die Pflanzen viel Wasser benötigen, aber die Wurzeln schon abgestorben sind und die noch verbliebenen gesunden Wurzeln können die gesamte Pflanze nicht mehr versorgen.

Zur Feststellung um welchen Erreger es sich handelt wurden von der Verwaltung das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) darum gebeten die befallenen Pflanzen zu untersuchen. Hierfür wurden mehrere Pflanzen samt Wurzelbereich ausgegraben sowie Bodenproben entnommen und an das zuständige Institut versendet. Bei Erstellung der Drucksache lagen die endgültigen Untersuchungsergebnisse noch nicht vor.

**Weiteres Vorgehen:**

Sollte sich der Verdacht bestätigen, dass die Pflanzen entweder durch den Hallimasch oder Phytophthora befallen sind, ist es unumgänglich die gesamte Fläche (ca.

**Beratungsergebnis:**

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="text"/>
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="text"/>
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="text"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="text"/>	

150 m<sup>2</sup>) zu roden und einen Bodenaustausch vorzunehmen. Des Weiteren kann je nach Pilzart vorbeugend die Fläche mit diversen Fungiziden behandelt werden. Temporär soll anschließend die Fläche als Blumenwiese angelegt werden bis die Planungen welche im Rahmen des Stadterneuerungsgebiet Innenstadt erstellt werden, abgeschlossen sind und die Willy-Brandt-Anlage auch baulich umgestaltet wird.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL

Martin Hebich  
Oberbürgermeister

Anlage:  
Lageplan der betroffenen Fläche  
Bilder der betroffenen Pflanzen